

LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Mit Volldampf ins neue Jahr

Anspruchsvolle Ziele für 2007

Der Flutungsbeginn der Sanierungstagebaue Zwenkau im Februar und Meuro im Frühjahr werden erste Highlights der Bergbausanierer in diesem Jahr. Baustart für den technisch anspruchsvollen Kanal vom Geierswalder zum Senftenberger See soll im 2. Halbjahr sein.

Für weitere schiffbare Überleiter im Lausitzer Seenland sind die Genehmigungsplanungen fertig. Im Rahmen der Grundsanierung stehen weitere Arbeiten zur Böschungssicherung, zum Straßenbau und zur Grundwassersanierung in Lauchhammer sowie in Zerre und Terpe an, so Lausitz-Bereichsleiter Manfred Kolba.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Aufgaben im Zusammenhang mit dem Grundwasseranstieg im Gebiet um Senftenberg und bei Burghammer. Zum Erhöhen des Folgenutzungsstandards sind verschiedene Straßen, Brücken und zum Beispiel die Bootsanlegestellen im künftigen maritim-touristischen Zent-

rum Bärwalde zu bauen. Hier soll im Frühjahr das Landschaftsbauwerk Ohr fertig werden.

In Mitteldeutschland wird vom 2. Halbjahr an das Wehr- und Schleusenbauwerk für die Gewässerverbindung zwischen Markkleeberger und Störmthaler See im Leipziger Neuseenland entstehen. Im Sanierungstagebau Witznitz beginnt der Bau der Neutralisationsanlage zum gefahrlosen Ableiten des Überschusswassers nach beendeter Flutung. Schon im Februar wird das Regelbauwerk zum Goitzscheauslauf in Betrieb gehen. Baustarts sind geplant für den Ableiter des Gremminer Sees und für die Rohrverbindung zum Königsauer See.



Altdöberner See: Der Boden für den künftigen Auslauf wird gesichert.

25 Chancen

Senftenberg. Auch für das im Sommer beginnende neue Ausbildungsjahr stellt die LMBV 25 Plätze bereit. Interessierte junge Leute können sich bis 8. März für eine Lehrstelle bewerben als IT-Systemelektroniker bei der RAG Bildung Cottbus, Kaufleute für Tourismus und Freizeit bei der GAF Elsterheide, Kaufleute für Spedition und Logistik bei der RAG Bildung Leipzig oder Bürokaufleute bei der RAG Bildung Bitterfeld.

Die Ausbildung dauert jeweils drei Jahre. Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an die LMBV mbH, Personalverwaltung, zu Händen von Veronika Sauer, Knappenstraße 1 in 01968 Senftenberg.

Vorzeitiger Flutungsstart des

Zwenkauer Sees soll im Februar sein. Ende 2006 erhielt Sanierungsbereichsleiter Christian Röber von Leipzigs Regierungspräsident Walter Christian Steinbach (Mitte) die Genehmigung, Wasser aus dem Mibrag-Tagebau Profen bis 94 Meter NHN einzuleiten. Bürgermeister Herbert Ehme (r.) freut sich: Spätestens 2015 soll der mit 970 Hektar künftig größte See im Leipziger Neuseenland gefüllt sein.



Fotos: Radtke, Franke



Dank engagierten Wirkens aller Beteiligten war 2006 ein erfolgreiches Jahr für die Bergbausanierung. Abgeschlossen haben wir das Jahr auch mit den Umzügen nach Senftenberg und Leipzig. Dafür zollt die Geschäftsführung vor allem den Arbeitsgruppen Umzug, unserem IT-Dienstleister und den Umzugsfirmen hohe Anerkennung. Gemeinsam mit Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sorgten sie dafür, dass wir seit dem 2. Januar arbeitsfähig sind.

Vor uns stehen 2007 mit dem Flutungsbeginn der einstigen Tagebaue Zwenkau und Meuro, dem Baustart des Überleiters 12 sowie weiterer vielfältiger Aufgaben des Wiedernutzbarmachens anspruchsvolle Ziele. Das noch zu bestätigende Verwaltungsabkommen bietet uns eine solide Planungsgrundlage bis 2012. Uns allen wünsche ich Gesundheit und ein erfolgreiches spannendes Jahr.

Dr. Mahmut Kuyumcu

Vorsitzender der
Geschäftsführung der LMBV

Neißeeinlauf am Berzdorfer See erfordert Rückbauten

Eingriff wieder erfolgreich

Deutsch Ossig. Gut sichtbar vom Aussichtspunkt unmittelbar vor der einstigen Ortslage schwimmt ein Ponton auf dem Berzdorfer See – einziges sichtbares Zeichen für den Neißeeinleiter. Führt der Fluss genügend Wasser, sprudelt ein Teil davon aus den Kegelausschneidern.

Am 16. Januar sprudelte aus einem anderen Grund nichts: Weil der Wasserstand seit dem 6. April um weitere vier Meter gestiegen ist, stand wieder einmal das Kürzen der Flutungsleitung auf dem Plan.



16. Januar: Die Steinle-Bau-Mitarbeiter um Werner Schuster entnehmen ein weiteres 50-Meter-Segment aus der Neißeflutungsleitung.

Gemeinsam zum 6. Mal in Aktion

Mit Hilfe von zwei Baggern entfernten Steinle-Bau-Mitarbeiter 50 Meter der Rohrverbindung und zogen den Ponton Zentimeter um Zentimeter in Richtung Ufer. Beim Nachsetzen der Leinen, die den schweren Betonkoloss hielten, half in bewährter Weise die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) Görlitz. Mit ihrem 195 PS starken Alu-Boot verhinderten die Helfer ein seitliches Abdriften des Pontons durch den starken Wind.

Auch mit einem Taucher, der zusätzliche Halteleinen in rund 12 Meter Tiefe anbringen muss-

te, trug die DLRG zum Gelingen der Aktion bei. Da die Sicht nur wenige Zentimeter betrug, musste er fast blind arbeiten und sich auf seinen Tastsinn verlassen. Wieder einmal bewiesen alle Beteiligten erfolgreiche Teamarbeit.

Regelmäßig wird gekürzt

Die nächste Kürzung der Flutungsleitung steht an, wenn sich der gegenwärtig 44 Meter tiefe See um weitere vier bis fünf Meter gefüllt hat. Bis zum Endwasserstand – immerhin wird das Gewässer in der Oberlausitz dann 67 Meter tief sein – fehlen noch rund 195 Kubikmeter, also eine Vielzahl kräftiger Regengüsse.



Fotos: Weigert, Dommaschk

Wirtschaftsexperten des großen syrischen Unternehmens Milihouse Damaskus und die Direktorin von HPC Bulgarien aus Sofia informierten sich am 15. Januar an der Grundwasserreinigungsanlage Deuben zu Wasseraufbereitungstechnologien in der LMBV. Wolfgang Heidel von der PWT Wasser- & Abwassertechnik GmbH Leipzig (2. v. r.) erklärt den Gästen die Verfahrensweise des Ölabscheiders neben der Hauptanlage.

Zu ihrem ersten Neujahrsempfang am neuen Standort in Senftenberg lädt die LMBV am 15. Februar um 18 Uhr Vertreter ihrer zahlreichen Geschäftspartner aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und öffentlichem Leben ein. Ehrengast im Bürgerhaus Wendische Kirche wird Brandenburgs Infrastrukturminister Reinhold Dellmann sein.



Fotos: Reichelt, Weigert, Reinsch



Wasser kann fließen

Der Bockwitzer See, südöstlich der Stadt Borna gelegen, hat seinen Endwasserstand von 146 Meter NHN bereits erreicht. Für die Herstellung eines sich weitestgehend selbst regulierenden Gebietswasserhaushaltes erfolgte im vorigen Jahr der Ausbau der Vorflutabbindung des Tagebausees über den Saubach und den Mordgrundbach zur Eula.

Darüber hinaus wurden in den vergangenen zwei Jahren umfangreiche Neutralisationsmaßnahmen des Gewässerkörpers realisiert. Die dadurch erreichten Ausleitkriterien des Wassers sind Voraussetzung dafür, dass nun das Überschusswasser abgeleitet werden kann.

Rückbau der Anlage

Mit Fertigstellung des natürlichen Abflusses des Goitzschesees wird die nun nicht mehr erforderliche temporäre, elektronisch gesteuerte Pumpstation am Flutungsbauwerk Mühlbeck zurückgebaut. Sie war am 21. Oktober 2003 in Betrieb gegangen, um den durch die Hochwasserflut 2002 überschwemmten See abzusenken. Bis dahin wurde das überschüssige Wasser über das Flutungsbauwerk in die Mulde geleitet. So flossen bis November 2003 5,3 Kubikmeter Wasser wieder in die Mulde zurück. Die Pumpen blieben aber weiterhin aktiv, um den Wasserspiegel von 75 Meter NHN gegen das aufströmende Grundwasser konstant zu halten.

Sanierer und Archäologen arbeiten gemeinsam

Aktiv am Geiseltalsee

Geiseltal. Als letzte größere Sanierungsmaßnahme im Bereich des künftigen Sees sichert der Beton- und Ingenieurbau Böhlen die Böschungen der 1927 aufgeschlossenen Grube Tannen-berg, die 1949 als Teilbereich des Tagebaues Mülcheln als Neumark-Ost weitergeführt und 1955 geschlossen wurde. Unter Einhaltung geotechnischer Parameter erfolgt eine Sumpfung; die bis 45 Grad steilen Ufer werden mittels Planiertechnik abgeflacht (siehe Foto). Anschließend wird rekultiviert.



Noch alle Hände voll zu tun haben hier auch die Wissenschaftler des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Halle, die seit

2003 der ältesten Besiedlung Sachsen-Anhalts auf der Spur sind. Das Geiseltal ist ja berühmt für seine Einzigartigkeit von fossilen Funden aus dem Tertiär. Die Arbeiten sind von großem nationalen und internationalen Interesse. Mit der fortschreitenden Flutung des Geiseltalsees werden die unteren Fundhorizonte in rund zwei Jahren im aufgehenden Wasser versinken.

Platzeck wird Flutung starten

Senftenberg. Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck wird am 15. März gemeinsam mit der IBA, der Stadt Großräschen, der LMBV und vielen Gästen offiziell die Flutung des einstigen Tagebaus Meuro starten. Bis voraussichtlich Mitte des nächsten Jahrzehnts wird hier der bis zu 70 Meter tiefe rund 780 Hektar große Ilse-See entstehen.

Damit geht der Wandel des Lausitzer Reviers in die mit insgesamt 14 000 Hektar größte künstliche Seenlandschaft Europas in die letzte Etappe.

Vorflut-Aktionen. Im Raum Luckenau / Theißen sind im Dezember Maßnahmen zur Entschlammung und Renaturierung der überbauten Bereiche des Maibachs in der Ortslage Theißen fertiggestellt worden. In diesem Jahr ist unter anderem der Baubeginn für den Ableiter vom ehemaligen Sanierungstagebau Golpa-Nord, dem Gremminer See, zum Mühlbach geplant.

Parken an der Bucht

Rackwitz. Als so genannte Paragraph-4-Maßnahme entsteht bis zum Frühjahr ein zweiter Parkplatz am Schladitzer See unter Projekträgerschaft der LMBV. Die Schladitzer Bucht am einstigen Tagebau Breitenfeld nördlich von Leipzig ist bereits seit Sommer 2002 eine Top-Adresse zum Baden und

für den Wassersport.

Der neue Parkplatz mit einer Fläche von 14 500 Quadratmetern und 560 Stellplätzen ist nicht versiegelt, sondern wird aufgrund seiner Größe mit Schotterrassen versehen. Zwischen den Fahrgassen und Parkbuchten, wo noch die Borden zu setzen sind, gibt es Rabatten und

Gehölze. Allein 74 Linden wurden gepflanzt.

Mit einer Parkplatzkapazität von mehr als 600 Stellflächen wird das Fahrzeuggerangel an heißen Tagen der Vergangenheit angehören.

Kulturtipps



„Kippenland“ heißt die Ausstellung zehn großformatiger scheinbar nüchterner Luftbilder, die zur modernen Kunst geraten – zu sehen bis 29. Februar wochentags von 9 bis 16.30 Uhr im IBA-Haus Großräschen. Die Fotos aus dem Bestand des Lausitzer Bergbaumuseums Knappenrode zeigen den Wandel der Lausitz.

*

„Einen Querschnitt“ aus dem Schaffen Thomas Kläbers zeigt die Galerie am Schloss des Senftenberger Museums zum 50. Geburtstag des Cottbuser Fotografen noch bis 11. März, dienstags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr.

*

„Feuerherz – die neuesten Leiden des jungen W.“ hat am 2. Februar Premiere an Senftenbergs Neuer Bühne. Karten gibts hier: ☎ (0 35 73) 80 12 86.

Die Umzüge sind geschafft



Fotos: Radke, Archiv Bergbaumuseum, Reinsch

Aus Berlin und Hoyerswerda nach Senftenberg, aus Bitterfeld und Espenhain nach Leipzig – zum Jahresanfang haben die rund 590 LMBV-Mitarbeiter ihre Arbeit an den neuen Standorten aufgenommen. Vor Weihnachten allerdings hieß es auch für Viola Ewald, Dr. Bernd Krüger und Ellen Trost (v. l.) vom Berliner Bereich Liegenschaften Akten sortieren, archivieren und Umzugskisten packen.

Tieflage ist gesichert

Senftenberg. Rutschungsgefährdungen in der Kippentiefenlage Marga gehören seit Jahresende der Vergangenheit an. Mitarbeiter der Steinle Bau Löbau hatten nach der Holzung auf fast einem Hektar 5 000 Kubikmeter Erde eingebaut und die Böschungen gestaltet.

Der Waldweg zur künftigen forstwirtschaftlichen Nutzung wurde grundbruchsicher aus- und über mehr als 300 Meter über den verdichteten Westdamm bis zur Bahnlinie nach Hose-na mit einer Wendeschleife weitergebaut. Wegen der sandgeschlämmten Schotterdecke entsprechend ländlicher Wegebaurichtlinie kann die Strecke nur mit Fahrzeugen befahren werden, die weniger als zehn Tonnen wiegen.

Fotokatalog erschien

Großräschen. Neun Fotografen aus sechs Ländern beteiligten sich am Workshop der Internationalen Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land im April. Die eindrucksvollen Ergebnisse liegen nun druckfrisch als Katalog unter dem Titel „brennweite 2“ vor.

Die im Lausitzer Revier und in den Herkunftsländern entstandenen Fotos werden – beginnend in der Investitions- und Landesbank Potsdam – von Anfang 2007 an in einer Wanderausstellung präsentiert. Der vorab erschienene Katalog mit rund 70 Fotos stellt ausgewählte IBA-Projekte vor und kann für fünf Euro im Buchhandel (ISBN 3-980 9844-6-X) oder unter www.iba-see.de bestellt werden.